

Mit Orgelmusik durch den November

Orgelliebhaberinnen und -liebhaber dürfen im November musikalische Leckerbissen mit Organist Vincenzo Allevato und weiteren Organisten erwarten. Lassen Sie sich von Orgelklängen in eine Welt voller Musik und Emotionen entführen!

Die «zweite luzerner orgelnacht» startet am 8. November um 18 Uhr in der Lukaskirche und ab 20.30 Uhr in der Franziskanerkirche. Luzerner Organistinnen und Organisten spielen im Halbstundentakt mit Videoübertragung auf Grossleinwand und Barbetrieb.

In der Matthäuskirche findet am 15. November das letzte Konzert der Reihe «Orgel um 10» statt. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch bei einer Tasse Kaffee. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte zugunsten der Orgelprojekte ist willkommen.

150 Jahre Albert Schweitzer – Gedenken an einen aussergewöhnlichen Menschen

Dieses Jahr jährt sich sein Geburtstag zum 150. Mal, sein Todestag zum 60. Mal. Die Rede ist von Albert Schweitzer. Er war ein Mann von beeindruckender Vielseitigkeit: Als Theologe, Missionar, Arzt, Philosoph



Organist Vincenzo Allevato. ESTHER ALBISSER

hat er weit über seine Zeit hinausgewirkt. Besonders bekannt wurde er durch sein Lebenswerk im zentralafrikanischen Lambaréné, wo er als Missionsarzt ein Krankenhaus gründete und unermüdlich für die Schwächsten eintrat.

Weniger bekannt, aber nicht minder bedeutend war Schweitzers Beitrag zur Musikwelt: Als virtuoser Organist und leidenschaftlicher Bach-Forscher setzte er sich zeitlebens für das Werk Johann Sebastian Bachs ein. Sowohl «Orgel um 10» als auch der Predigtgottesdienst am 16. November erinnern an diesen aussergewöhnlichen Menschen.

VINCENZO ALLEVATO, ALINE KELLENBERGER

Agenda

Kirchliche Feiern

Gottesdienste

Sonntag, 2. November
10 Uhr, Lukaskirche:
Jubiläumsgottesdienst 90 Jahre Lukaskirche: «Alles wirkliche Leben ist Begegnung». Pfarrerin Verena Sollberger, Singkreis Lukas, Vincenzo Allevato, Orgel, João Tiago Santos, Leitung.
Anschliessend Apéro, Mittagessen und Buchvernissage
Samstag, 8. November
17.15 Uhr, Gemeindehaus Würzenbach:
Sozialdiakonin Katharina Metz, Vincenzo Allevato, Musik
Sonntag, 9. November
10 Uhr, Matthäuskirche:
Pfarrer Matthias Liberman, Vincenzo Allevato, Orgel
Sonntag, 16. November
10 Uhr, Matthäuskirche:
Predigtgottesdienst zum 150. Geburtstag und 60. Todestag von Albert Schweitzer: «Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.» Pfarrerin Aline Kellenberger, Pfarrer Matthias Liberman, Vincenzo Allevato, Orgel.
Anschliessend Kirchgemeindeversammlung
Samstag, 22. November
17.15 Uhr, Lukaskirche:
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfarrerin Verena Sollberger, Johanna und Vincenzo Allevato, Musik
Ewigkeitssonntag, 23. November:
10 Uhr, Matthäuskirche:
Pfarrer Marcel Köppli, Pfarrerin Aline Kellenberger, Musik: Eugène Bozza, Esther Weiss, Saxofon, Vincenzo Allevato, Orgel
10 Uhr, Kirche Weinbergli:
Pfarrerlin Silvia Olbrich, Eberhard Rex, Orgel
Sonntag, 30. November, 1. Advent
10 Uhr, Matthäuskirche:
Pfarrerlin Aline Kellenberger, Musik: «A Ceremony of Carols» von Benjamin Britten, Matthäuskantorei, Mahalia Kelz, Harfe, João Tiago Santos, Leitung

Gottesdienste in den Betagtenzentren
Dreilinden: Samstag, 1. November, 14.45 Uhr, ökum. Gedenkfeier für die Verstorbenen. Theologin Romina Monferrini, Pfarrerin Bettina Tunger-Zanetti
Eichhof: Samstag, 1. November, 10.15 Uhr, ökum. Gedenkfeier für die Verstorbenen. Andreas Stalder, Seelsorger, Katharina Metz, Sozialdiakonin
Samstag, 15. November, 15.30 Uhr, Katharina Metz, Sozialdiakonin
Elisabethenpark: Donnerstag, 27. November, 10.15 Uhr. N.N.
Im Bergli: Freitag, 28. November, 10 Uhr
Unterlöchli: Sonntag, 30. November, 15 Uhr, ökum. Adventsfeier. Eva Hämmerle, Theologin; Katharina Metz, Sozialdiakonin
Wesemlin: Samstag, 1. November, 16.15 Uhr, ökum. Gedenkfeier für die Verstorbenen. Dominik Arnold, Seelsorger; Katharina Metz, Sozialdiakonin

Meditationen und Andachten

Morgenmeditation. Jeden Dienstag, (ausser an Feiertagen), 7.15–7.35 Uhr, Chorraum Lukaskirche. Bitte leise eintreten, Pfarrerin Verena Sollberger
Ökumenisches Friedensgebet. Jedes Mittwoch, (ausser an Feiertagen und in den Sommerferien) 18–18.30 Uhr, Lukaskirche
Kontemplation. Ökumenisch. Dienstag, 11. und 25. November, 18–19.15 Uhr, Lukaskirche (ausser Schulferien). Yvonne Lehmann, Sozialdiakonin
Handauflegen. Ökumenisch. Freitag, 7., 14., 21. und 28. November, 17–19 Uhr (letztes Eintreffen: 18.30 Uhr),

Lukaskirche (ausser Juli und an Feiertagen). Persönliches Gespräch und Handauflegen durch erfahrene Begleiterinnen und Begleiter
Kontemplation «Herzensgebet». Ökumenisch. Jeden Dienstag (ausser Schulferien), 9–10.15 Uhr, Lukaskirche. Kosten: 5 Franken. Auskunft: Annemarie Bucheli, 079 641 36 94
«zwölfnachzwölf». Montag–Samstag (ausser an Feiertagen), 12.12–12.30 Uhr, Peterskapelle. Ökumenischer Mittagsimpuls mit Wort und Musik
Telebibel Luzern. Unter der Nummer 041 210 73 73 und auf www.telebibel.ch/luzern hören Sie jeden Tag ein Wort der Besinnung, der Aufmunterung und des Gebets

Tanz und Musik

«zweite luzerner orgelnacht». Samstag, 8. November, 18–20 Uhr, Lukaskirche. Eintritt frei, Kollekte
«Orgel um 10». Samstag, 15. November, 10 Uhr, Matthäuskirche. Vincenzo Allevato, Orgel
Drittes offenes Adventsingen. Freitag, 28. November, 18 Uhr, Matthäuskirche. João Tiago Santos, Leitung
Zusammen tanzen. Am ersten und dritten Freitag im Monat (ausser Feiertage und Schulferien), 14.30–16 Uhr, Gemeindesaal Matthäus. Leitung: Harmke Sperhake, Anmeldung: 041 370 15 16

Kinder, Familie, Jugend

Kirche Kunterbunt. Sonntag, 9. November, 10 Uhr, Kirche St. Michael
Fiire mit de Chliine. Freitag, 21. November, 9.30 Uhr, Matthäuskirche

Basteln im Advent. Mittwoch, 26. November, 14–16 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli
Offenes Eltern-Kind-Singen. Für Eltern und Kinder von 0 bis 5 Jahren. Freude wecken am Singen und Musikmachen schon bei den ganz Kleinen
Matthäuskirche: Freitag, 14. und 28. November, 1. Kurszeit: 9.30 bis 10.15 Uhr, 2. Kurszeit: 10.30 bis 11.15 Uhr, Unkostenbeitrag: 5 Franken
Kirche Weinbergli: Montag, 17. November, 14.30 bis 15.15 Uhr
Gemeindehaus Würzenbach: Dienstag, 18. November, 9.30 bis 10.15 Uhr

Begegnung und Kultur

Anlässe
Spiel- und Jassnachmittag. Montag, 3. November, 14–17 Uhr, Myconiushaus. Auskunft: Kurt Aeschlimann, 041 240 83 76, Anita Maissen, 041 240 19 31
Offener Frauentreff Weinbergli. Montag, 3., 10., 17., und 24. November, 14–16 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. Spielen, Handarbeiten und Gemeinschaft. Information: Pfarrerin Silvia Olbrich, 079 177 16 89
L'Après-Midi. Mittwoch, 5. November, 15–17 Uhr, Lukas-saal. «Ageism – Alt und Jung im Dialog». Nähere Infos S. 12
Forum Ökumene: «Der alte Abraham bricht auf». Seelsorge im Alter. 5. November, 18.15–20 Uhr, Uni Luzern. PD Dr. D. Gebhard
Bibliolog. Donnerstag, 6. November, 18.30–19.30 Uhr, Lukaskirche. In die Bibel eintauchen, Pfarrerin Verena Sollberger
Theologischer Gesprächskreis. Donnerstag, 6. November, 19–20.45 Uhr, Lukas-Treff. Denkipulse und offener Austausch, Pfarrer Maximilian Paulin
«Letzte Hilfe»-Kurs. Samstag, 8. und 22. November, 10–16 Uhr, Zentrum Bruderklau, Kriens. Am Ende wissen, wie es geht. Anmeldung: reflu.ch/luzern/angebote
«Hans Küng – Weltethos Lecture». Globale Ungleichheit. 24. November, 18.15–19.45 Uhr, Uni Luzern. Prof. Dr. N. Goldschmidt, Direktor Weltethos-Institut Universität Tübingen
Adventskranzbinden. Samstag, 29. November, 11–13 Uhr, im Höfli hinter der Matthäuskirche. Material vorhanden. Rahel Schmassmann und Team. Kollekte
Feierabendrunde. Jeden Montag, 18–20 Uhr, Lukaszentrum. Gute Gespräche, Getränke und Gemeinschaft. Für 20- bis 40-Jährige. Keine Anmeldung – kommen und gehen, wie man mag
Mittagstische
Mittagstisch im Lukas. Dienstag, 4., 11., 18. und 25. November, ab 12 Uhr, Lukassaal. Kosten: 5 Franken, keine Anmeldung erforderlich
Zischtig-Zmittag Matthäus. Dienstag, 11. und 25. November, 12.15–13.30 Uhr, Gemeindehaus Matthäus. Mittagstisch für ältere Menschen. Kosten: 12 Franken,

Anmeldung jeweils bis Montag, 12 Uhr, Rolf Kiener, 079 847 26 45
Suppentopf. Für die ältere Generation. Dienstag, 11. und 25. November, ab 12 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. In Zusammenarbeit mit Vicino Schönbühl

Zwitscher-Bar
Gesprächs- und Beratungscafé. Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, Luzern. Montag bis Freitag, 11.30–17.30 Uhr. 1. Sonntag des Monats, 10.30–16.30 Uhr. Eingang beim Vögeli-gärtli, www.zwitscherbar.ch

Kontakt

Pfarrerlin Aline Kellenberger, 079 508 81 79, aline.kellenberger@reflu.ch
Pfarrer Marcel Köppli, 041 410 32 78, marcel.koeppli@reflu.ch
Pfarrer Matthias Liberman 078 343 56 43 matthias.liberman@reflu.ch
Pfarrerlin Silvia Olbrich, 079 177 16 89, silvia.olbrich@reflu.ch
Pfarrerlin Verena Sollberger, 041 227 83 20, verena.sollberger@reflu.ch
Pfarrerlin Bettina Tunger-Zanetti, 077 423 91 27, bettina.tunger@reflu.ch
Sozialdiakonin Katharina Metz, 076 295 87 61, katharina.metz@reflu.ch
Jugendarbeiter Adrian Minder, 079 870 58 82, adrian.minder@reflu.ch
Matthäuskantorei, Singkreis Lukas: João Tiago Santos, 078 974 00 80, joao.santos@reflu.ch
Organist: Vicenzo Allevato, 076 201 10 89
Sekretariat: 041 227 83 21, sekretariat.stadtluzern@reflu.ch, Morgartenstrasse 16, Luzern
Kirchenpflege Stadt Luzern: Präsidentin Yvonne Lehmann, yvonne.lehmann@reflu.ch

Église française Lucerne

Ténèbres
La ténèbre n'est point ténèbre devant toi; la nuit comme le jour illumine. PSAUME 139. 12

Moi, la lumière, je suis venu dans le monde afin que quiconque croit en moi ne demeure pas dans les ténèbres. J EAN 12. 46

Cultes et Prières du soir 9 novembre
10h, Culte, Sainte-Cène, Claude Fuchs, Saint-Matthieu, salle de paroisse
10 novembre
18h30, Prière du soir, Saint-Matthieu, salle de paroisse
23 novembre
10h Culte, Marc Bridel, Saint-Matthieu, salle de paroisse

Activités
Renseignements auprès de Amédée Kidimbu, 076 521 39 42

Contact
Claude Fuchs, pasteur, 044 735 18 67, fuchs.claude@bluewin.ch

Special

Einladung an alle Mitglieder unserer Teilkirchgemeinde

Am Sonntag, 16. November, 10 Uhr, laden wir Sie herzlich ein zu unserem Gottesdienst in die Matthäuskirche. Im Anschluss daran findet um 11 Uhr unsere Teilkirchgemeindeversammlung statt.

Folgende Traktanden stehen auf dem Programm:
1. Begrüssung und Vorstellung der neuen Kirchenpflege
2. Wahl der Stimmenzähler/-innen
3. Protokoll der Teilkirchgemeindeversammlung vom 16. März 2025
4. Budget Betriebskredit 2026: Präsentation und Genehmigung
5. Vorstellung neuer Mitarbeitenden
6. Anliegen aus der Gemeinde
7. Varia

Nach der Gemeindeversammlung sind alle herzlich eingeladen zu einem Apéro.
Die Unterlagen zu den Traktanden liegen eine Woche vor der Versammlung im Sekretariat, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern, auf und können während der Öffnungszeiten eingesehen werden. Wir freuen uns über Ihr Dabeisein!
YVONNE LEHMANN, PRÄSIDENTIN KIRCHENPFLEGE STADT LUZERN
Sonntag, 16. November, 10 Uhr, Matthäuskirche



Der verlorene Sohn kehrt wieder zurück

Fiire mit de Chliine Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist sicher eines der bekanntesten Gleichnisse von Jesus. Es ist schön, wenn unsere Kleinen mit einer gesunden Fehlerkultur und mit der Gewissheit von bedingungsloser Liebe aufwachsen dürfen. Diese uralte Geschichte zeigt den Kindern: «Man darf Fehler machen und auch falsch liegen.» Gott ist trotzdem immer für uns da. Neben der Geschichte wird gesungen, gespielt und je nach Lust und Laune auch etwas Cooles gebastelt. KATHARINA METZ
Freitag, 21. November, 9.30 Uhr, Matthäuskirche

Zum Adventsauftakt: Benjamin Britzens «A Ceremony of Carols»

Im Gottesdienst vom ersten Advent bringt die Matthäuskantorei unter der Leitung von João Tiago Santos Benjamin Britzens eindrucksvolles Werk «A Ceremony of Carols» zur Aufführung. Die 1942 entstandene Komposition für Chor und Harfe vereint alte englische Advents- und Weihnachtslieder mit moderner Klangsprache und tiefer spiritueller Ausdruckskraft. Das Werk ist von grosser stilistischer Vielfalt geprägt – mal innig und meditativ, mal rhythmisch bewegt und voller Jubel. Gerade diese Kontraste verleihen der Musik eine besondere emotionale Dichte.

Britten lässt mittelalterliche Texte lebendig werden – von zarter Marienverehrung über die Sehnsucht nach Licht bis zur freudigen Erwartung der Geburt Christi. Im Gottesdienst werden die Texte der Lieder theologisch eingeordnet und erläutert. So lädt die Musik nicht nur zum Hören ein, sondern auch zum tieferen Nachdenken über die Botschaft des Advents: das Kommen Gottes in unsere Welt – damals, heute und in Zukunft. ALINE KELLENBERGER
Sonntag, 30. November, 10 Uhr, Matthäuskirche

Zur Website
reflu.ch/luzern-stadt

Übersicht und Detailinformationen

MELK BLÄTTLER

Regelmässiger Teilnehmer
an der Morgenmeditation



Drei Fragen an:

Melk Blättler

Sie kommen regelmässig in die Morgenmeditation am Dienstag. Was motiviert Sie, um 7.15 Uhr in der Frühe in die Lukaskirche zu kommen?

Es ist die gute Erfahrung mit den bisherigen Meditationen, die mich bewegt, frühmorgens in die Pedale zu treten und um 7.15 Uhr die Treppe hinauf zur Lukaskirche zu eilen. Bereits am Eingang werde ich freundlich begrüsst. Vorne in der Kirche leuchtet das wunderschöne Chorfenster und davor sitzen andere mir sympathische Menschen, die auch für die Meditation gekommen sind.

Was ist Ihnen wichtig in der Meditation?

Die Morgenmeditation ist für mich wertvolle Lebenszeit. Im Kreis mit anderen Menschen am vertrauten, sicheren Ort ums Kerzenlicht zu sitzen und das Geschenk Leben wahrzunehmen, das tut gut.

Am Anfang hören wir Worte zum Ankommen und ich überlasse mich mit bewusstem Atmen dem friedlichen wohlgeordneten Geschehen. Die Stille zwischen den Worten ist für mich wesentlich. Sie erlaubt mir aufmerksames Innehalten, lässt mich staunen und hoffen und erfüllt mich mit Dankbarkeit. Geborgen im Kerzenlicht tragen die anwesenden Menschen nach der Halbzeit ihre Anliegen in die Mitte zur Kerzenschale. Ich empfinde diesen Moment des geheimnisvollen Anteilnehmens am Leben der Mitmenschen versöhnend und grenzenlos. Gegen Ende erfolgt das gemeinsame Gebet und danach hören wir gute Worte zum Abschied.

Was «bringen» Ihnen diese 20 Minuten am Dienstagmorgen?

Die Lukaskirche, der Spielplatz und das Vögeligärtli mit der Bibliothek bilden zusammen einen guten Ort. Es ist schön, am Dienstagmorgen hier zu sein und nach der Morgenmeditation mit Zuversicht in einen neuen Tag zu gehen.

Die junggebliebene «alte Dame» feiert Geburtstag

«Spiritualität & Begegnung» – diese Begriffe umschreiben die Lukaskirche. Dieser Schwerpunkt war beim Zusammenschluss der drei Teilkirchgemeinden der Stadt Luzern kein Zufall, sondern über viele Jahre gewachsen.



Eine grosse Menschenmenge verfolgt den Aufzug der Lukasglocken am 21. September 1935. REFORMIERTE KIRCHE LUZERN

Eingeweiht wurde die Lukaskirche am 10. November 1935 und ist jetzt 90 Jahre alt. Wäre alles nach Plan gelaufen, könnte in diesem Jahr das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Nicht in einer Kirche mit 500 Plätzen, sondern in einer, in der rund 1200 Menschen Platz fänden! Doch es kam alles anders. Es lief nicht so, wie sich das die damalige Kirchenbehörde vorgestellt hatte. Zum Glück.

Wachsende Kirchgemeinde

Nachdem 1861 die Matthäuskirche eingeweiht wurde, begann die Reformierte Kirchgemeinde zu wachsen. Bereits 40 Jahre später wurden dringend eine grössere Kirche und auch ein Gemeindesaal benötigt. Im Dezember 1904 stimmte die Kirchgemeindeversammlung dem

Kauf eines 4052 m² grossen Grundstücks an der Sempacherstrasse zu. Um das für den Bau benötigte Kapital zu vergrössern und dadurch den Baubeginn zu beschleunigen, wollte der damalige Kirchenvorstand die Matthäuskirche verkaufen. 250 000 Franken hätte ein solcher Verkauf in die Baukasse gespült. Der Vorschlag wurde abgelehnt.

Zu teuer

Der Erste Weltkrieg und die schlechte Wirtschaftslage brachten das Bauprojekt ins Stocken. Erst 1924 wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Kirche und Gemeindehaus sollten zu einem «einfachen, würdigen und monumental wirkenden Bauwerk vereinigt werden». Verschiedene Projekte wurden eingereicht, jedoch waren alle zu teuer. Der Baustart verzögerte sich erneut.

Ein neuer Anlauf

Anfang der 1930er-Jahre wurde das Bauprojekt wieder aufgenommen. Die Raumbedürfnisse wurden überprüft und nach unten angepasst. Das Architekturbüro «Möri Krebs» bekam den Zuschlag. Am 1. September 1934 fand die Grundsteinlegung statt.

Begegnungen ermöglichen

Anfang der 1980er-Jahre erfuhr die Lukaskirche eine Veränderung. Der Kirchenraum wurde als zu gross und zu kühl empfunden. Neben den Gottesdiensten sollte er auch Raum bieten für Begegnungen und Gespräche – sprich «Spiritualität & Begegnung»! Massgeblich geprägt wurde diese Renovation durch die Pfarrer Ruedi Ehrat und Max Schoch. Der Luzerner Architekt Ivo Musar gab der Lukaskirche die heutige Gestalt. Der Eingangsbereich mit dem Foyer und der Chorraum bieten heute vielfältige Begegnungsmöglichkeiten.

«Alles wirkliche Leben ist Begegnung»

In der Lukaskirche wird Spiritualität in vielfältigen Formen gelebt. Sie bietet Raum für Begegnungen, z. B. am wöchentlichen Mittagstisch im Lukassaal. Da begegnen sich verschiedene Kulturen, Sprachen und Religionen. An langen Tischen sitzen die Gäste zusammen und kommen ins Gespräch. Gab es in den Anfangsjahren meistens Pasta und Tomatensauce, kommen heute abwechslungsweise Gerichte aus dem Iran, aus der Ukraine, der Türkei oder aus Afrika auf den Tisch. Das zum Jubiläum entstandene «Kochbuch» erzählt von diesem Begegnungsort. Das Programm zum Festgottesdienst vom 2. November erfahren Sie in der Agenda. VERENA SOLLBERGER

Tipps

Ageism – Alt und Jung im Dialog

L'Après-Midi Wie begegnen sich Jung und Alt in unserer Gesellschaft? Was passiert, wenn wir nicht nur übereinander, sondern miteinander sprechen? An diesem interaktiven Nachmittag werden Vorurteile hinterfragt, Erfahrungen ausgetauscht und neue Perspektiven entdeckt. Ageism – Altersdiskriminierung – betrifft sowohl jüngere als auch ältere Menschen. Oft entstehen Missverständnisse oder Vorurteile durch fehlenden Dialog. Wir laden Menschen verschiedener Generationen ein, sich zuzuhören, voneinander zu lernen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Im Mittelpunkt steht die offene Begegnung: Was bewegt die andere Generation? Was wünscht man sich voneinander? In einer wertschätzenden Atmosphäre schaffen wir Raum für Austausch, ehrliches Interesse und gegenseitiges Verständnis. Egal ob alt, jung oder irgendwo dazwischen – dieser Workshop lebt von Vielfalt und echter Neugier. Lasst uns gemeinsam Brücken bauen!

Mitwirkende: Jacqueline Heutschi, Pädagogin, Tänzerin und Choreografin in Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler der 8. Sekundarschulklasse vom Wydenhof Ebikon.

HEIDI MÜLLER
Mittwoch, 5. November, 15–17 Uhr,
Lukaszentrum, Lukassaal

Kranzen und Basteln im Advent

Gemütlich zusammenkommen, einen Adventskranz selber machen oder etwas basteln bereitet Freude. Im Gemeindehaus Weinbergli können fertige Adventskränze geschmückt werden und Kinder basteln etwas für den Advent. Lassen Sie sich von den Ideen überraschen. Eine gemütliche Kaffee- und Punschecke lädt zum Verweilen ein. Im Höfli hinter der Matthäuskirche werden vor dem 1. Advent Kränze gebunden. Für Material und Kerzen ist gesorgt, Anmeldungen sind nicht nötig, vorbeikommen und mitmachen ist angesagt. SILVIA OLBRICH
Mittwoch, 26. November, 14–16 Uhr,
Gemeindehaus Weinbergli
Samstag, 29. November, 11–13 Uhr,
im Höfli der Matthäuskirche

Einführungskurs ins kontemplative Handauflegen nach Anne Höfler

Ein Wochenende der Stille, der Nähe, des Handauflegens: Yvonne Lehmann und Bettina Tunger-Zanetti laden zum Einführungskurs ins kontemplative Handauflegen ein – einer Praxis, die von innen wirkt, still und heilsam. Inspiriert durch Anne Höfler und die Schule «OpenHands» werden die Teilnehmenden achtsam in die Kunst des Handauflegens eingeführt. Für sich. Für andere. Für das Leben. YVONNE LEHMANN
Kosten: 200 Franken. Anmeldung bis
16. Januar: yvonnelehmannlu@gmail.com
Freitag, 30. Januar, 18–21 Uhr
Samstag, 31. Januar, 9.30–16 Uhr,
Lukaszentrum, Zwingliisaal

«Alles wirkliche Leben ist Begegnung»

Martin Buber, österreichisch-israelischer Religionsphilosoph

Rückblick

Kirche Kunterbunt

Die Geschichte von der «Hochzeit zu Kana», in der Jesus Wasser in Wein verwandelt, begleitete durch die Kirche Kunterbunt. Es wurde ein Dank- und Freudenfest gefeiert. Gott nimmt am Leben der Menschen teil. In guten, fröhlichen und auch in schweren und traurigen Zeiten. Die Kindersektkorken knallten durch die Kirche Weinbergli. Und wie bei jedem Fest wurde getanzt und gespielt, der Tisch festlich gedeckt und fein gegessen. SILVIA OLBRICH



Viele Spiele lagen auf dem Kirchplatz bereit.



Zu Beginn erzählt der Bräutigam von der Hochzeitsfeier.



Die hübsche Torte lädt zu einem feinen Essen ein.



Musik und Tanz gehören zu einem Fest. SAMUEL LANG

Wohnungsnot fordert auch die Sozialberatung

Beratungsangebot Die Wohnungsnot in der Schweiz ist Realität und spitzt sich weiter zu. Die Sozialberatung der Reformierten Kirchgemeinde Luzern unterstützt Hilfesuchende bei diesem vielschichtigen gesellschaftlichen Problem.

Die Leerwohnungsziffer lag gemäss Mieterverband im Kanton Luzern in diesem Sommer bei 0,78%. Das ist der tiefste Stand seit über einem Jahrzehnt. Es gibt aber regionale Unterschiede: In Dierikon gab es beispielsweise keine einzige freie Wohnung. In der Stadt Luzern lag die Leerwohnungsziffer bei 1,07% und gesamtschweizerisch bei 1,08%. Besonders schwierig ist es für Familien und Menschen mit tiefem Einkommen, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Vielfältige Fragestellungen und Hilfeleistungen

Immer wieder ist die Sozialberatung daher auch mit Fragen zum Thema «Wohnungsnot» konfrontiert. Einerseits belasten hohe Mietzinse oft schon beschränkte Budgets, andererseits melden sich Klientinnen und Klienten, wenn die Wohnung gekündigt wurde oder weil sie bei der Suche nach einer günstigeren Wohnung nicht vorankommen. «Bezüglich der hohen Mietzinse können wir mit Hilfe des Mietzinsrechners vom Mieterverband prüfen, ob eine allfällige Mietzinsreduktion verlangt werden kann, etwa wenn – wie gerade jetzt – der Referenzzinssatz gesunken ist», erklärt Selina Frey von der Sozialberatung. «Auch wenn die Wohnung neu gemietet wurde, können wir einen Blick auf den Anfangsmietzins wer-

fen und allenfalls eine Anfechtung prüfen.» Bei Zahlungsrückständen nimmt die Beratungsstelle Kontakt mit den Vermietern auf und versucht, langfristige Lösungen zu finden. Wenn es darum geht, eine Wohnung nicht zu verlieren, kann auch einmalig Überbrückungshilfe gewährt werden. Und bei einer Wohnungskündigung wird geprüft, ob diese allenfalls vor der Schlichtungsstelle angefochten oder ein Erstreckungsgesuch gestellt werden kann. Wer auf Wohnungssuche ist, wird von der Sozialberatung beispielsweise beim Einrichten eines Online-Suchabos unterstützt oder erhält Adressen von Wohnbaugenossenschaften. «Hilfesuchende aus der Stadt Luzern verweisen wir zur Unterstützung beim Suchen ans «Wohncoaching» des städtischen Sozialamts», sagt Selina Frey.

Selbst aktiv werden

Grundsätzlich sind die Unterstützungsmöglichkeiten der Sozialberatung aber beschränkt, da der Mangel an günstigem Wohnraum ein Fakt ist. Gleiche Erfahrungen machen sowohl die Sozialämter der Gemeinden und Städte als auch ähnliche Sozialberatungsstellen. Daher appelliert das Team der Sozialberatung an die Kraft jedes Einzelnen. Beispielsweise erhöht sich durch eine Mitgliedschaft im Mieterverband die Stimme der Mietenden, oder



Selina Frey vom Sozialberatungsteam.
NADIA SCHÄRLI

wem als Eigentümerschaft von Wohnraum nachhaltige Mietbedingungen wichtig sind, schliesst sich dem Verband Casafair an. Eine weitere Möglichkeit sind Wohntandems: Ältere Menschen in grossen Wohnungen ermöglichen jüngeren Menschen günstigeren Wohnraum bei sich zu Hause und profitieren im Gegenzug von Austausch und Alltagsunterstützung. Letztlich kann man auch an Abstimmungen zum Thema teilnehmen, um auf politischer Ebene eine nachhaltige Verbesserung anzustossen.

ANGELA REUTIMANN



Rea Fasnacht

Neue HR-Leiterin

Seit September ist Rea Fasnacht neue HR-Leiterin der Kirchgemeinde Luzern. Zuvor war sie Leiterin Zentrale Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Gemeindeverwaltung Ruswil sowie Leiterin Qualifikationsverfahren und Berufsbildnerin beim Kaufmännischen Verband Luzern. Ihr breites Fachwissen eignete sich die Luzernerin auch in diversen Aus- und Weiterbildungen an, etwa in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Public Management und Politik sowie in Betriebswirtschaft. Rea Fasnacht ist verheiratet, wohnt in Emmenbrücke, liebt Padel-Tennis, entdeckt auf Reisen gerne neue Kulturen und ist Co-Präsidentin des Vereins Young Bafana Schweiz zur Förderung von Jugendlichen in Südafrika.

MANUEL HUBER

Sozialberatung der Reformierte Kirche Luzern

Wir sind für Sie da, wenn das Leben herausfordernd ist – ob bei Fragen zu Arbeit, Budget, Gesundheit oder anderen Lebensbereichen. Unsere Beratung ist vertraulich, unkompliziert und kostenlos.

Morgartenstrasse 16
6003 Luzern
sozialberatung@reflu.ch
Telefonisch erreichbar:
Montag bis Freitag
9–11.30 und 14–16.30 Uhr
041 227 83 34

Persönliche Beratungstermine nach Vereinbarung

Ebikon



Gruppenfoto. CLAUDINE YAPRAK-SONA

Senioren Ausflug nach Hulftegg

Mit guter Laune und gespannter Vorfreude starteten die Seniorinnen und Senioren aus Ebikon ihre gemütliche Carfahrt Richtung Schöneck. Der Reisebus war bis auf den letzten Platz besetzt, was die fröhliche Atmosphäre noch verstärkte. Bereits beim Einsteigen lag ein heiteres Murmeln in der Luft, und die Vorfreude auf einen gemeinsamen Tag war deutlich spürbar. In Schöneck angekommen, erwartete die Gruppe die erste Stärkung: Bei frischem Kaffee und knusprigen Gipfeli liess es sich die Reisegruppe gutgehen. Es wurde geschwatzt, gelacht und bereits erste Erinnerungsfotos geschossen. Zwar zeigte sich das Wetter anfangs von seiner nassen Seite und der Zürichsee versteckte sich hinter dichten Regenwolken, doch das tat der heiteren Stim-

mung keinen Abbruch. Die gute Gesellschaft, das gemütliche Beisammensein und die spannenden Gespräche sorgten für wärmende Momente – auch ohne Sonnenschein. Weiter ging die Fahrt ins Gasthaus Hulftegg, wo ein feines Mittagessen auf die Ausflügler wartete. Bei einem köstlichen Mittagessen wurde geschlemmt und angeregt geplaudert. Pünktlich zum Abschied riss die Wolkendecke auf, und die Sonne zeigte sich doch noch. So durfte die Gruppe den traumhaften Ausblick über das Toggenburg geniessen – ein würdiger Abschluss eines rundum gelungenen Ausflugs. Natürlich wurde der Moment noch in einem Gruppenfoto festgehalten, bevor die Heimfahrt nach Ebikon angetreten wurde. CLAUDINE YAPRAK-SONA

Agenda

Kafi i de Chele

Das Kafi i de Chele findet aufgrund geringer Teilnehmerzahl nur noch im November und im Dezember statt. Danach wird das Angebot eingestellt. Wir bedanken uns herzlich für die schönen Begegnungen und die netten Gespräche. Wir freuen uns, Sie bei einer anderen Gelegenheit begrüßen zu dürfen!

Dienstag, 4. November, 10 Uhr, Jakobuskirche Ebikon

Einladung zur Teilkirchgemeindeversammlung

Adventsandacht mit Pfarrerin Selfa Kopp. Anschliessend circa um 10.30 Uhr Teilkirchgemeindeversammlung. Nach der TKG-Versammlung sind alle herzlich zu einer heissen Kürbissuppe eingeladen.

- Traktanden:
Begrüssung
1. Wahl der Stimmentzähler
2. Protokoll der TKG-Versammlung vom 11. März
3. Mitteilungen aus den Ressorts
4. Halbjahresbericht aus der Kirchgemeinde
5. Budget 2026
6. Verabschiedungen/Verdankungen
7. Verschiedenes

Die Unterlagen (Protokoll vom 11. März und das Budget 2026) zu dieser ordentlichen Teil-

kirchgemeindeversammlung liegen ab dem 14. November im Foyer des Jakobus-Kirchenzentrums auf. Auf Wunsch werden wir Ihnen die Unterlagen per Post zustellen.

Bitte melden Sie sich im Sekretariat, Tel. 041 440 60 43 oder sekretariat.ebikon@reflu.ch. Anträge können schriftlich an die Präsidentin Rita Moschella, Kaspar-Kopp-Strasse 22C, 6030 Ebikon, eingereicht werden.

FÜR DIE KIRCHENPFLEGE:
RITA MOSCHELLA

Sonntag, 30. November, 10 Uhr, Jakobuskirche Ebikon

Gottesdienste im Rontal

Zu diesen Feiern sind die Besucherinnen und Besucher aus den Teilkirchgemeinden Ebikon und Buchrain-Root herzlich eingeladen.
Sonntag, 2. November 10 Uhr, Ebikon: Gottesdienst mit Erntedankfeier, Abendmahl, Pfarrerin Selfa Alerta Kopp, Mitwirkung: Religionsschüler 1.–6. Klasse
Sonntag, 23. November 10 Uhr, Ebikon: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfarrer Lorenz Schilt, Mitwirkung: Flötenensemble
Sonntag, 30. November 10 Uhr, Ebikon: Andacht, Pfarrerin Selfa Alerta Kopp, anschliessend um circa 10.30 Uhr TKG-Versammlung, anschliessend Kürbissuppe

Weitere Anlässe

Kafi i de Chele. Dienstag, 4. November, 14–15 Uhr, Jakobuskirchenzentrum, gemeinsames Kaffeetrinken

Kontakte

Hilfe für Ratsuchende:
Wenden Sie sich bitte an unseren Pfarrer oder an die Sozialberatung der Ref. Kirchgemeinde Luzern, 041 227 83 34, Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr
Infos: reflu.ch/luzern/angebote/sozialberatung

Pfarramt:
Lorenz Schilt
079 252 27 52
lorenz.schilt@reflu.ch
Sekretariat:
Andrea Troxler
041 440 60 43
sekretariat.ebikon@reflu.ch
Kaspar-Kopp-Strasse 22C
6030 Ebikon
Montag, 9–11 Uhr
Donnerstag, 9–11 Uhr und 13.30–15.30 Uhr
Sigristin:
Aline Büchner
079 648 33 77
aline.buechner@reflu.ch